

Projektbeschreibung

Mit der Freigabe des neu gestalteten Geh- und Radweges (Ladestraße Ost) nördlich der Antonienbrücke im Frühjahr 2021 ist die Entwicklung der städtischen Grünflächen auf dem Areal des Bahnhofs Plagwitz nun abgeschlossen. Schritt für Schritt wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Bausteine der Rahmenplanung zur Entwicklung des ehemaligen Güterbahnhofs umgesetzt, finanziert vorrangig aus EU-Fördermitteln. Zudem führte eine beispielhafte Kooperation zwischen Stadtverwaltung und Bürger*innen zu kreativen und unkonventionellen Lösungen.

Gewürdigt wurde insbesondere die Prozessqualität und die gelungene Nutzungsmischung durch eine Auszeichnung im Wettbewerb „Bundespreis Stadtgrün“. Allerdings gab es auf Stadt- und Stadtteilebene bisher noch keinen geeigneten Rahmen, sich rückblickend mit der Gesamtentwicklung zu beschäftigen und diese adäquat zu würdigen.

Das Stadtumbaumanagement Leipziger Westen (SUM) plant deshalb eine Veranstaltung, die Aspekte einer „Eröffnungsfeier“ mit einem Rückblick auf den gelungenen Prozess und die Geschichte des Ortes verbindet. Dafür gibt es zwei konkrete Anlässe bzw. mehrere thematische Anknüpfungspunkte: Seit Sommer 2021 findet wieder das mehrmals jährlich durchgeführte Stadtteilstfest *Westbesuch* auf den Flächen des Bürgerbahnhofs Plagwitz statt. Dieses Fest ist ein Frequenzbringer und seit vielen Jahren gut im Stadtteil verankert. Die geplante Veranstaltung wird im Rahmen des Stadtteilstfestes „Westbesuch“ am 18. September 2021 durchgeführt. Gleichzeitig findet die *Europäische Mobilitätswoche* statt, in deren Programm sich die Veranstaltung gut einbetten lässt. Nicht zuletzt ist das *Europäische Jahr der Schiene* in guter Anlass, sich mit dem Thema Schienengüterverkehr und dessen Geschichte am authentischen Ort Bahnhof Plagwitz zu beschäftigen.

Im einzelnen sind folgende Programmpunkte geplant:

- Das SUM wird einen Infostand betreuen (Zeitraum 11 bis ca. 17 Uhr). Dabei wird das Projekt z.B. auf einer großen Tafel anschaulich dargestellt und weiteres Infomaterial angeboten (*Materialkosten*).
- Der Baubürgermeister der Stadt Leipzig, Thomas Dienberg, wird um 14 Uhr ein eröffnendes Grußwort sprechen. Das SUM stellt die dafür erforderliche Tontechnik bereit.
- Zwei einstündige Führungen über das Gelände thematisieren Gegenwart und Vergangenheit des Bahnhofs Plagwitz:
 - der erste Rundgang (Beginn: kurz nach 14 Uhr) beschäftigt sich mit dem Planungs- und Gestaltungsprozess der letzten Jahre und wird von Stefan Geiss (AWS) im Tandem mit Thorsten Mehnert (Initiative Bürgerbahnhof Plagwitz) durchgeführt.
 - der zweite Rundgang (Beginn: 15.30 Uhr) mit dem Titel „Anschlussgleise zum Weltmarkt. Eine Spurensuche auf dem einstigen Güter- und Rangierbahnhof Plagwitz“ soll an die Geschichte des Ortes erinnern und wird von Helge-Heinz Heinker durchgeführt (*Honorarleistung*).Eine Anmeldung zu beiden Führungen ist nicht erforderlich; die Teilnehmerzahl wird aber vor Ort nötigenfalls auf ca. 35 Personen begrenzt.
- Der Künstler Mauricio Vivas wird für diesen Anlass eine Grafik konzipieren, die sich mit dem Bahnhof Plagwitz künstlerisch auseinandersetzt. Das Druckerzeugnis (vorauss. Hochdrucktechnik) wird nach Möglichkeit individuell vor Ort hergestellt und an die Standbesucher*innen kostenlos verteilt. Die Ideenfindung ist derzeit noch nicht abgeschlossen – es könnte sich um eine Postkarte bzw. -serie handeln oder auch um einen A4-Druck (*Honorarleistung und Materialkosten*).

Wirkung des Projektes auf das Stadtumbaugebiet

Die Teilnahme am „Westbesuch“ bietet die Möglichkeit, das Projektanliegen an ein breites Spektrum und eine große Zahl von Stadtteilbewohner*innen heranzutragen. Durch die Vielfalt der Angebote wird die ganze Bandbreite von Interessen- und Altersgruppen angesprochen.

Ziel ist es, im Stadtteil Akzeptanz und Wertschätzung für das in den letzten Jahren von Verwaltung und Bürger*innenschaft gemeinsam Erreichte zu fördern. Zumal die heutigen Nutzer*innen der Freiflächen und des Wegenetzes zum größten Teil andere sind als die, die gerade zu Beginn des Planungsprozesses in die Ideenfindung involviert waren. Die Identifikation der Nutzer*innen und Passant*innen mit diesem Stadtraum kann somit gestärkt werden.

Darüber hinaus dient die Veranstaltung dazu, umweltfreundliche Mobilitätsformen in den Fokus zu rücken: neben einem vielfältig genutzten Freiraumsystem ist auf den früheren Bahnflächen eben auch ein Wegenetz entstanden. In dem sie die Ansatzpunkte der bestehenden „grünen Gleise“ logisch weiterführen, bieten die ruhigen und sicheren Wege eine schnelle Nord-Süd-Verbindung zwischen Lindenau, Plagwitz und Kleinzschocher und damit eine gute Mobilitätsalternative im Leipziger Westen. Diese Zusammenhänge sind vielen nicht bewusst. Durch räumliche Nähe beim Westbesuch und den gemeinsamen Rahmen der *Europäischen Mobilitätswoche* wird zudem auf die Bedeutung des Skateboardings als moderne Sport- und Bewegungsart hergestellt.

Außerdem ist es Ziel des Projektes, Stadtteilgeschichte zu vermitteln - zu einem Raum, der für die industrielle Entwicklung der Leipziger Westens seit den 1870er Jahren von entscheidender Bedeutung war, und ohne den die Waren-, Brenn- und Rohstoffversorgung für unsere Stadtteile bis in die frühen 1990er Jahre nicht möglich gewesen wäre. Obwohl bei weitem nicht alle baulichen Spuren getilgt sind, ist die Funktionsweise dieses ehemaligen „Logistikstandorts“ jüngerer Stadtteilbewohner*innen heute nicht mehr ohne weiteres verständlich.

Mit der Einbettung der Veranstaltung in das Stadtteilstadtteilfest „Westbesuch“ ist auch die Vernetzung und Belebung von Kooperationen verbunden. Zudem versteht sich der Infostand als Informations-, Austausch und Vernetzungsangebot für interessierte Privatleute aber auch Akteure im Leipziger Westen. Das Informationsmaterial wird im Stadtteilbüro bzw. im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auf der Website des SUM nachgenutzt. Insbesondere die historische Führung zum Industriebahnhof könnte bei Nachfrage in geeigneten Rahmen wiederholt werden.